

Verträglichkeitsvorprüfung für das Natura 2000-Gebiet

DE-4717-303 „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“

Geprüftes Vorhaben:

Windpark Olsberg Bruchhausen- Wiemeringhausen

**Simon & Widdig GbR
Büro für Landschaftsökologie**



September 2025

Im Auftrag von
Eurowind Energy GmbH

Auftraggeber: **Eurowind Energy GmbH**

Stahltwiete 21a
22761 Hamburg

Auftragnehmer: **Simon & Widdig GbR**
 Büro für Landschaftsökologie

Hannah-Arendt-Str. 4
35037 Marburg
Tel.: 0 64 21 - 9 71 29-0
Fax: 0 64 21 - 9 71 29-90
E-Mail: buero@simon-widdig.de

Projektleitung: Dipl.-Biol. Heiko Köstermeyer

Bearbeitung: B. Sc. Veronika Blang

Marburg, den 08.09.2025

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	1
2	Vorhabenbeschreibung und Projektwirkungen	1
3	FFH-Gebiet „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“	4
3.1	Gebietsbeschreibung	4
3.2	Erhaltungsziele.....	4
3.3	Maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets	7
3.4	Vorkommen charakteristischer Arten.....	7
4	Darstellung der Einflussbereiche von Wirkfaktoren(-komplexen) / Wirkungen auf ausgewählte maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets	8
5	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten	9
6	Zusammenfassung und Ergebnisse	9
7	Literatur	11

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Potenzielle Wirkfaktoren des Vorhabens (bau-, anlage- und betriebsbedingt).....	3
Tabelle 2: Lebensraumtypen des Anhang I und Arten des Anhang II der FFH-RL.....	5
Tabelle 3: Im Gebiet nachgewiesene oder hinreichend wahrscheinliche charakteristische Arten der Lebensraumtypen	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des FFH-Gebiets DE-4717-303 zum geplanten Vorhaben	2
--	---

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen zwischen Bruchhausen, Assingshausen und Wiemeringhausen im Stadtgebiet Olsberg im Hochsauerlandkreis.

Nach § 34 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2000-Gebietes zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen, und nicht unmittelbar der Verwaltung des Gebietes dienen. Im Rahmen der FFH-Vorprüfung ist zu ermitteln, ob durch das Vorhaben die Möglichkeit einer erheblichen Beeinträchtigung eines FFH- oder EG-Vogelschutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteilen besteht.

Als Grundlage für die naturschutz- und umweltrechtliche Genehmigung des Vorhabens ist daher eine Verträglichkeitsvorprüfung für das FFH-Gebiet 4717-303 „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“ erforderlich. Für die Beurteilung des Gebiets wurden folgende Unterlagen ausgewertet und berücksichtigt:

- Standarddatenbogen zum Gebiet 4717-303 (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW 2022)
- Erhaltungsziele und Maßnahmen zum Gebiet 4717-303 (LANUV NRW 2019)
- Maßnahmenkonzept zum FFH-Gebiet DE-4717-303 (LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NORDRHEIN-WESTFALEN 2025)
- Ergebnisse der faunistischen Erfassungen 2025 zum Windpark Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen (SIMON & WIDDIG GBR 2025)

2 Vorhabenbeschreibung und Projektwirkungen

Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung des Windparks Olsberg-Bruchhausen mit drei Windkraftanlagen auf der Hügelkuppe zwischen Bruchhausen im Norden und Wiemeringhausen im Südwesten. Das Projektgebiet liegt innerhalb des Naturparks „Sauerland-Rothaargebirge“ und im Landschaftsschutzgebiet „Olsberg“.

Der Bau der Anlagen stellt eine Veränderung der Gestalt und Nutzung des betreffenden Landschaftsraums dar, die die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts sowie des Landschaftsbildes erheblich beeinträchtigen kann. Das Vorhaben ist im Sinne des § 14 BNatSchG als Eingriff zu bezeichnen.

Die Standorte sind auf Offenlandflächen am Waldrand geplant. Überwiegend werden intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen in Anspruch genommen. An WEA 1 und WEA 2 befinden sich randlich kleinflächig Wald- und Gehölzflächen im Eingriffsbereich. An WEA 3 sind Teile der temporären Lagerflächen auf einer Waldfläche geplant, es werden Gebüsche und Pionierwald beansprucht. Bei den Waldflächen angrenzend an alle drei Standorte handelt es sich um standortfremde Nadelwaldflächen (Fichte und Douglasie) oder Sukzessions- und

Pionierwaldflächen. Im Umfeld von WEA 1 und WEA 2 sind mehrere Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen vorhanden.

Die Eingriffsflächen von WEA 3 befinden sich in ca. 690 m Entfernung zur nördlichen Gebietsgrenze. Die Standorte WEA 1 und WEA 2 sind 1,8 bzw. 2 km entfernt. Die Lage der geplanten WEA-Standorte ist in Abbildung 1 dargestellt.

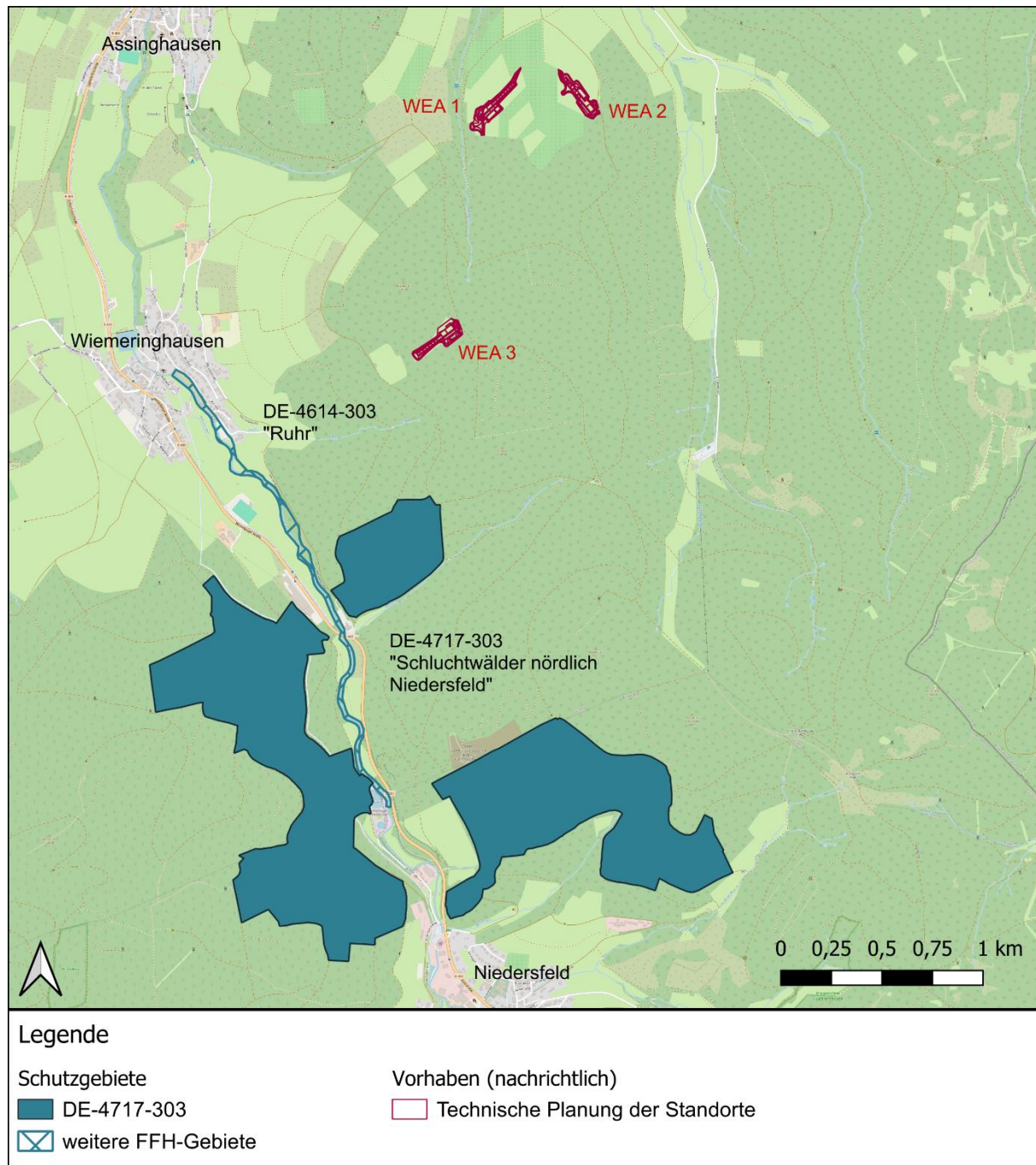


Abbildung 1: Lage des FFH-Gebiets DE-4717-303 zum geplanten Vorhaben

Tabelle 1 stellt die möglichen anlage- bau- und betriebsbedingten Wirkfaktoren von Windenergieanlagen auf die Erhaltungsziele von Vogelschutzgebieten dar (vgl. BFN 2016).

Tabelle 1: Potenzielle Wirkfaktoren des Vorhabens (bau-, anlage- und betriebsbedingt)

Wirkfaktor	Wirkzone/Wirkungsintensität
Anlagebedingt	
Beeinträchtigungen, die durch den Bau der Windenergieanlage und alle damit verbundenen baulichen Einrichtungen verursacht werden und daher als dauerhaft und nachhaltig (für die Zeit des Eingriffs) einzustufen sind:	
Flächenverluste durch den Bau der Windenergieanlagen	Vollständiger und dauerhafter Verlust von LRT-Fläche, Verlust von Habitaten oder Fortpflanzungs- und Ruhestätten von Anhang II Arten oder charakteristischen Arten der LRTs
Zerschneidungseffekte durch Barrierewirkung der Windenergieanlage	Beeinträchtigung von Austauschbeziehungen verschiedener Teilpopulationen durch Meideverhalten. Minderung der Habitataignung für Arten des Anhang II oder charakteristischer Arten
Baubedingt	
Beeinträchtigungen, die während der Bauphase (vorübergehend) auftreten und in der Regel nur von kurz- bis mittelfristiger Dauer sind:	
Flächeninanspruchnahme durch Baustelleneinrichtungen wie Baustraßen und Lagerplätze sowie Kranstellflächen	Verlust von LRT-Fläche, der je nach Empfindlichkeit des Lebensraums nur aufwändig wiederherzustellen ist, Funktionsverlust von Habitaten für Tier- und Pflanzenarten
Baubedingte Mortalität	Individuenverluste im Rahmen der Baufeldfreimachung und -räumung
Lärm/Erschütterungen/Licht durch Baubetrieb	Temporäre Funktionsminderung von Habitaten relevanter Tierarten
Betriebsbedingt	
Beeinträchtigungen, die durch den Betrieb der Windenergieanlage und alle damit verbundenen Unterhaltungsmaßnahmen hervorgerufen werden und daher als dauerhaft und nachhaltig einzustufen sind:	
Lärmemissionen, Optische Störwirkungen (Schattenwurf, Kulissenwirkung)	Störung von empfindlichen Tierarten, die möglicherweise zu einem Meideverhalten führen, Funktionsverlust oder -minderung geeigneter Habitate im Wirkungsbereich
Zerschneidungseffekte durch Barrierewirkung des Windparks	Beeinträchtigung von Austauschbeziehungen verschiedener Teilpopulationen durch Meideverhalten. Minderung der Habitataignung für Arten des Anhang II oder charakteristischer Arten
Kollisionsverluste	Individuenverluste kollisionsgefährdeter Vogel- und Fledermausarten,

3 FFH-Gebiet „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“

3.1 Gebietsbeschreibung

Das FFH-Gebiet „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“ liegt südlich des geplanten Vorhabens, nördlich von Niedersfeld beidseits der B 480 im Stadtgebiet Olsberg im Hochsauerlandkreis. Das Gebiet umfasst eine Gesamtgröße von 180 ha in drei Teilgebieten. Das größte der drei Teilgebiete liegt westlich der B 480, es ist teilweise deckungsgleich mit den Naturschutzgebieten „Ruhrleggen“ und „Der Stein“. Die beiden kleineren Teilgebiete östlich der Bundesstraße liegen teilweise deckungsgleich mit den Naturschutzgebieten „Wildenstein“ (nördlicher Teil) und „Bochtenbeck“ (südlicher Teil). Das FFH-Gebiet „Ruhr“ verläuft mit einem Teilgebiet südlich von Wiemeringhausen zwischen den Flächen des FFH-Gebiets parallel zur B 480 (s. Abbildung 1).

Das Gebiet umfasst einen Komplex auf reich strukturierten Buchenwäldern und Schatthangwäldern. Mit ihrem charakteristischen Artinventar sind diese von hervorragender Repräsentativität für den Naturraum Rothaargebirge. In Kuppen und Hanglagen sind über 10 m hohe Diabas-Klippen ausgebildet. Im Schluchtwald westlich der B 480 kommen Bestände der seltenen Mondviole vor. Die Buchenwälder kommen in verschiedenen Altersstadien vor (geringes bis starkes Baumholz), insbesondere im Bereich der Klippen ist stehendes und liegendes Totholz vorhanden.

Das Gebiet hat eine herausragende Bedeutung im landesweiten Verbund von naturnahen Wäldern. Die Bestände sind unter anderem durch das Totholzreichtum als Refugialraum für Arten der Laubwälder innerhalb des sonst stark durch Fichtenmonokulturen geprägten Rothaargebirges anzusehen.

3.2 Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet sind die im Standarddatenbogen aufgeführten Lebensräume nach Anhang I (s. Tabelle 2). Es sind keine Vorkommen von Arten nach Anhang II oder Vogelarten des Anhang I oder Artikel 4 der Vogelschutzrichtlinie aufgeführt. Insgesamt sind 109,52 ha des Gebiets LRT-Fläche. Der überwiegende Teil davon entfällt auf den LRT 9110 (Hainsimsen-Buchenwälder). Auf etwa 3,3 ha Fläche kommen prioritäre Schlucht- und Hangmischwälder vor. Der LRT 3260 umfasst lediglich eine kleine Fläche von wenigen Quadratmetern. Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) sind gemäß der Aktualisierung des Standarddatenbogen im Jahr 2022 nicht mehr vorhanden. Vom LRT 9130 (Waldmeister-Buchenwälder) wurden 0,25 ha erfasst, die Fläche ist als nicht repräsentativ eingestuft und erhält daher keine Bewertung des Erhaltungszustands.

Vorrangiges Entwicklungsziel des Gebiets ist die Förderung der strukturreichen Buchen- und Schluchtwaldbeständen durch naturnahe Waldwirtschaft. Anzustreben ist außerdem ein Umbau der Nadelholzbestände im Gebiet und außerhalb in standortgerechte Buchenbestände.

Tabelle 2: Lebensraumtypen des Anhang I und Arten des Anhang II der FFH-RL

Quelle: SDB Stand 2022 (LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW 2022)

EU-Code / Art-Code	Lebensraumtyp / Art	Fläche [ha] / Anzahl	Erhaltungszustand gemäß Standard-Datenbogen
Lebensraumtypen nach Anhang I			
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	0,0036	B
6430	<i>Feuchte Hochstaudenfluren</i>	0,0036	B
9110	Hainsimsen-Buchenwald	105,96	B
9130	Waldmeister-Buchenwald	0,25	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	3,3	B
Summe [Fläche LRT in ha]:		109,52	

Folgende Erhaltungsziele sind für die Lebensraumtypen definiert (LANUV NRW 2019). Für den LRT 9130, der aufgrund seiner geringen Flächengröße als nicht repräsentativ einzustufen ist, sind keine Erhaltungsziele definiert.

3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von naturnahen Fließgewässern mit Unterwasservegetation mit ihren Uferbereichen und mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt* sowie Fließgewässerdynamik entsprechend dem jeweiligen Leitbild des Fließgewässertyps, ggf. in seiner kulturlandschaftlichen Prägung (z. B. Offenlandstrukturen)
- Erhaltung der naturnahen Gewässerstruktur, mindestens mit Einstufung der Gewässerstruktur von „3“ (mäßig verändert) und einer möglichst unbeeinträchtigten Fließgewässerdynamik
- Erhaltung des Lebensraumtyps mit seinen typischen Merkmalen (Abflussverhalten, Geschiebehaushalt, Fließgewässerdynamik, Anschluss von Nebengewässern und hydraulische Auenanbindung) als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung einer hohen Wasserqualität mit maximal mäßiger organischer Belastung und eines naturnahen Wasserhaushaltes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumes

6430 Feuchte Hochstaudenfluren

Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Wiederherstellung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region.

Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Wiederherstellung von Feuchten Hochstaudenfluren an Fließgewässern und Waldrändern mit ihrer lebensraumtypischen Kennarten- und Strukturvielfalt
- Wiederherstellung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Wiederherstellung eines an Gehölz- und Störarten armen Lebensraumtyps
- Wiederherstellung der lebensraumtypischen Grundwasser - und/ oder Überflutungsverhältnisse
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Nutzflächen

9110 Hainsimsen-Buchenwald

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung großflächig-zusammenhangender, naturnaher, Hainsimsen- Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraums

9180* Schlucht- und Hangmischwälder

Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur **Erhaltung** eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung und Entwicklung naturnaher Schlucht- und Hangmischwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhalt und Entwicklung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung und Entwicklung eines lebensraumangepassten Wildbestandes

- Erhaltung und ggf. Wiederherstellung lebensraumtypischer Wasser-, Boden- und Kleinklimaverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur, Temperatur- und Luftfeuchte)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhalt und ggf. Entwicklung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhalt und Entwicklung eines an Störarten armen LRT
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seines Vorkommens im Bereich der lebensraumtypischen Arealgrenze zu erhalten und ggf. zu entwickeln.

3.3 Maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets

Maßgeblich für das FFH-Gebiet sind die naturnahen, strukturreichen Buchenwälder und die für den Naturraum prägenden Schluchtwälder. Mit ihrem charakteristischen Arteninventar sind die Bestände des FFH-Gebiets beispielhaft für Bestände dieser Waldtypen im Mittelgebirge. In dem gut ausgeprägten Schluchtwald im Nordwesten des Gebiets gibt es üppige Bestände der seltenen Mondviole.

Neben den Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie sind Vorkommen von drei nach § 30 BNatSchG geschützten Biotopen aufgeführt: Natürliche Felsen / offene natürliche Block-, Schutt-, und Geröllhalden (3,18 ha); Quellbereiche (0,44 ha) und Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwälder (3,15 ha).

3.4 Vorkommen charakteristischer Arten

Beeinträchtigungen von charakteristischen Arten der Lebensraumtypen können ebenfalls zu einer Verschlechterung des Erhaltungszustands des LRT und damit zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Gebiets in seinen Erhaltungszielen führen. Für die Vorprüfung relevant sind dabei die charakteristischen Arten der Lebensraumtypen innerhalb des Wirkraums des Vorhabens. Für Arten, die außerhalb des Wirkbereichs des Vorhabens vorkommen, können Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden (MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ 2016).

Im Folgenden werden die für die Lebensräume charakteristischen Arten (MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ 2016; SSYMAN et al. 2021) mit einem nachgewiesenen oder hinreichend wahrscheinlichen Vorkommen im Gebiet aufgeführt (Tabelle 3).

Tabelle 3: Im Gebiet nachgewiesene oder hinreichend wahrscheinliche charakteristische Arten der Lebensraumtypen

LRT	Charakteristische Arten mit nachgewiesenen (fett) oder hinreichend wahrscheinlichen Vorkommen im Gebiet
3260	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Brachycentrus subnubilis</i> - <i>Isoperta difformis</i> - <i>Lepidostoma basale</i> - <i>Perla abdominalis</i> - <i>Rhithrogena semicolorata-Gr.</i>

LRT	Charakteristische Arten mit nachgewiesenen (fett) oder hinreichend wahrscheinlichen Vorkommen im Gebiet
9110	<ul style="list-style-type: none"> - Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) - Raufußkauz (<i>Aegolius funereus</i>) - Feuersalamander (<i>Salamandra salamandra</i>) - Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)
9180*	<ul style="list-style-type: none"> - Bergulmen Spanner (<i>Venusia blomeri</i>) - Wildes Silberblatt (<i>Lunaria rediviva</i>) - Fuchs-Greiskraut (<i>Senecio ovatus</i>) - Quirl-Weißwurz (<i>Polygonatum verticillatum</i>) - Feuersalamander (<i>Salamandra salamandra</i>)

Für alle vorkommenden Lebensraumtypen sind sichere Vorkommen charakteristischer Arten in den Erhaltungszielen gelistet (LANUV NRW 2019). Für den LRT 3260 sind Vorkommen mehrerer Stein- und Köcherfliegenarten gelistet. Für den LRT 6430 ist lediglich eine Nachtfalterart gelistet. Für den LRT 9110 wird der Schwarzspecht als charakteristische Art gelistet. Im Standarddatenbogen wird für die Art ein bedeutsames Vorkommen im Gebiet aufgeführt. Der Raufußkauz wurde bei den faunistischen Erfassungen 2025 im südlichen Untersuchungsgebiet des Vorhabens unweit des FFH-Gebiets nachgewiesen. Ein Vorkommen innerhalb des FFH-Gebiets ist ebenfalls plausibel anzunehmen. Für den prioritären LRT 9180* ist in den Erhaltungszielen lediglich der Bergulmen Spanner als vorkommende charakteristische Art gelistet. Im Maßnahmenkonzept zum Gebiet werden für den Lebensraum noch drei Pflanzenarten mit bedeutsamen Vorkommen aufgeführt (LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NORDRHEIN-WESTFALEN 2025).

Der Feuersalamander ist charakteristische Art der LRT 9110 und 9180*. Er wurde innerhalb des Vorhabengebiets nachgewiesen (SIMON & WIDDIG GBR 2025), ein Vorkommen innerhalb des FFH-Gebiets ist aufgrund der Verbreitung der Art ebenfalls hinreichend wahrscheinlich anzunehmen. Für das Große Mausohr (LRT 9110) ist ein Vorkommen zumindest im Rahmen von Jagdhabitaten ebenfalls aufgrund der Verbreitung anzunehmen.

4 Darstellung der Einflussbereiche von Wirkfaktoren(-komplexen) / Wirkungen auf ausgewählte maßgebliche Bestandteile des FFH-Gebiets

Den überwiegenden Teil der LRT-Fläche machen Hainsimsen-Buchenwälder (LRT 9110) aus. Die Waldflächen sind durch Flächeninanspruchnahme und forstliche Überformung oder Einbringen von Fremdbaumarten gefährdet. Da durch das Projekt keine Flächeninanspruchnahme innerhalb des FFH-Gebiets erfolgt, können Beeinträchtigungen des LRT in diesem Zusammenhang ausgeschlossen werden. Die vorkommenden charakteristischen Vogelarten sind nicht kollisionsgefährdet gegenüber Windkraftanlagen. Der Raufußkauz ist jedoch lärmempfindlich. Aufgrund der Entfernung können auch dahingehende betriebsbedingte Beeinträchtigungen des Vorhabens auf Brutvorkommen ausgeschlossen werden.

Die Schlucht- und Hangmischwälder sind ebenfalls durch starke Durchforstung gefährdet, die zu einer Verringerung der natürlichen Strukturen wie Totholzanteil führen kann. Als vorkommende charakteristische Art ist für den LRT lediglich eine Nachtfalterart aufgeführt, die Art ist eng an den Lebensraum gebunden und gegenüber den Wirkungen des Vorhabens unempfindlich. Die zusätzlich im Maßnahmenkonzept gelisteten bedeutsamen Pflanzenarten sind ebenfalls hauptsächlich durch Flächeninanspruchnahme gefährdet und gegenüber den Wirkungen des Vorhabens unempfindlich.

Der LRT 3260 kommt lediglich auf wenigen Quadratmetern vor. Der Lebensraum ist durch Flächeninanspruchnahme und durch Grundwasserabsenkungen gefährdet. Die charakteristischen Arten sind durch direkte Veränderungen des Gewässers und seiner natürlichen Strukturen gefährdet. Beeinträchtigungen durch das Vorhaben können aufgrund der Entfernung ausgeschlossen werden.

Der LRT 6430 ist im Standarddatenbogen aufgeführt, zum Datum der Aktualisierung (2022) wurde er jedoch als „nicht mehr vorhanden“ gekennzeichnet. Beeinträchtigungen durch das Vorhaben sind auszuschließen.

Zu den charakteristischen und nachgewiesenen Vogelarten des Gebiets gehören keine in NRW als windkraftempfindlich eingestuften Arten. Beeinträchtigungen des FFH-Gebiets in seinen maßgeblichen Erhaltungszielen durch die Beeinträchtigung der charakteristischen Arten können ausgeschlossen werden.

5 Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen im Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten

Es liegen keine Informationen über weitere Pläne oder Projekte im Umfeld des geplanten Windparks vor, die im Zusammenwirken mit dem Vorhaben zu einer erheblichen Beeinträchtigung des FFH-Gebiets in seinen Schutzziele und maßgeblichen Bestandteilen führen könnte. Da das Projekt allein betrachtet schon als nicht erheblich zu bewerten ist, kann es auch im Zusammenwirken nicht erheblich sein.

6 Zusammenfassung und Ergebnisse

Die Firma Eurowind Energy GmbH plant die Errichtung von drei Windkraftanlagen zwischen Bruchhausen, Assingshausen und Wiemeringhausen im Stadtgebiet Olsberg im Hochsauerlandkreis. Die Anlagen befinden sich im Offenland, randlich werden Waldflächen beansprucht. Das Vorhaben befindet sich nordöstlich des FFH-Gebiets „Schluchtwälder nördlich Niedersfeld“ (DE-4717-303). Die Eingriffsflächen des Standorts WEA 3 liegen in ca. 690 m Entfernung zur nördlichen Gebietsgrenze, die Standorte WEA 1 und WEA 2 sind 1,8 bzw. 2 km entfernt. Vorliegend wurden mögliche erhebliche Beeinträchtigungen des Vorhabens auf die Schutzziele des FFH-Gebiets untersucht.

Es wurden keine möglichen Beeinträchtigungen der als Erhaltungsziele festgesetzten LRT des Anhang I bzw. Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie festgestellt. Beeinträchtigungen von vorkommenden charakteristischen Arten der LRT und vorkommenden Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie können ebenfalls ausgeschlossen werden. Es sind daher keine Konflikte der geplanten Errichtung des Windparks Wulmeringhausen-Olsberg mit drei Anlagestandorten mit den Schutzzielen des FFH-Gebiets zu erwarten. Es besteht keine Erfordernis der Durchführung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung. Das Vorhaben ist nach § 34 BNatSchG zulässig.

7 Literatur

- BfN (2016): FFH-VP-Info: Fachinformationssystem zur FFH-Verträglichkeitsprüfung, Wirkfaktoren. Bundesamt für Naturschutz. <http://ffh-vp-info.de/FFHVP/Wirkfaktor.jsp>. Abgerufen am 03.01.2025.
- LANDESANSTALT FÜR ÖKOLOGIE BODENORDNUNG UND FORSTEN NRW (2022): Standarddatenbogen für das Gebiet DE-4717-303 - "Schluchtwälder nördlich Niedersfeld".
- LANDESBETRIEB WALD UND HOLZ NORDRHEIN-WESTFALEN (2025): DE-4717-303 Schluchtwälder nördlich Niedersfeld - Maßnahmenkonzept, 36 Seiten.
- LANUV NRW (2019): DE-4717-303 Schluchtwälder nördlich Niedersfeld - Erhaltungsziele und -maßnahmen, Stand 21.08.2019.
- MKULNV NRW - MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, U., LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2016): Berücksichtigung charakteristischer Arten der FFH-Lebensraumtypen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung Leitfaden für die Umsetzung der FFH-Verträglichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG in Nordrhein-Westfalen Ministerium für Klimaschutz Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.
- SIMON & WIDDIG GBR (2025): WEA Olsberg Bruchhausen-Wiemeringhausen - Faunistische Erfassung 2025.
- SSYMANK, A., G. ELLWANGER, M. ERSFELD, J. FERNER, S. LEHRKE, C. MÜLLER, U. RATHS, M. RÖHLING & M. VISCHER-LEOPOLD (2021): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG). Band 2.1: Lebensraumtypen der Meere und Küsten, der Binnengewässer sowie der Heiden und Gebüsche. Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad Godesberg.